

Auch wenn die Rede von einer »Eigenlogik der Städte« noch mehr schlagwortartigen Charakter hat, als dass sie ein ausformuliertes Forschungsprogramm enthält: Städte sollen dort nicht als Subtypen der Gesellschaft, sondern auf ihre je spezifischen, kulturellen Eigenarten hin untersucht werden.

Zu diskutieren sind die Konsequenzen, die eine Zuschneidung des Forschungsinteresses auf das angeblich kulturelle Eigene einer Stadt und dessen handlungsleitende Effekte für die sozialwissenschaftliche Stadtforschung haben kann: Sie vermag eine Entwicklung zu begünstigen, mit der das Verständnis für den politisch-ökonomischen Kontext minimiert wird, in dem Stadtentwicklungen sich entfalten. Sie tendiert dazu, Konflikte und asymmetrische Machtverhältnisse in der stadtpolitischen Durchsetzung divergierender Interessen innerhalb von Städten auszublenden. Und wenn für empirische Analysen dem ‚eigenlogischen‘ Ansatz in der Annahme ortsgebundener, stadtypischer Wahrnehmungs- und Verhaltensweisen gefolgt wird, scheint dessen Fokussierung auf stereotype Stadtporträts den Blick auf den komplexen Prozess der Ausbildung von Alltagsroutinen zu verstellen.

Aufgabe der Tagung ist es, zunächst die theoretischen, methodischen und empirischen Grundlagen des ‚eigenlogischen‘ Forschungsansatzes sowie seinen generellen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Nährboden zu rekonstruieren. Auf dieser Grundlage werden Einzelkonzepte, aber auch Beziehungen zwischen Theorie, Methode, Daten und Aussagen des ‚eigenlogischen‘ Ansatzes hinterfragt. Und schließlich wird über Alternativen diskutiert: Vor welche Aufgaben ist die sozialwissenschaftliche Stadtforschung gestellt und wie können sie angemessen bearbeitet werden?



VERANSTALTUNGSORT

Raum H 2035, Hauptgebäude der TU Berlin, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin

ANMELDUNG

Die Anzahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Es fällt ein Unkostenbeitrag von 15 € an.
Anmeldung unter logikderstadtforschung@metropolitanstudies.de.

KONZEPTION

Organisation: Jan Kemper und Anne Vogelpohl
Design: Stefan Höhne, Bildmaterial von lololand

Transatlantisches Graduiertenkolleg Berlin-New York
Center for Metropolitan Studies, TU Berlin, Ernst-Reuter-Platz 7, 10587 Berlin

Weitere Informationen: www.metropolitanstudies.de



Der »eigenlogische« Forschungsansatz in der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung

Rekonstruktion – Kritik – Alternativen

26. und 27. November 2010
Technische Universität Berlin

PROGRAMM

FREITAG, 26. NOVEMBER 2010

10:30 **Begrüßung und Einführung**
Jan Kemper und Anne Vogelpohl, TU Berlin

ERKENNTNISINTERESSEN

11:00 **Hat ‚Eigenlogik‘ eine eigene Logik?**
Eine kritische Besprechung des Buches ‚Soziologie der Städte‘
Hartmut Häußermann, HU Berlin

Neither critical nor affirmative.
‚Eigenlogik der Städte‘ Approach as Analytics for Analytics’ Sake
Derya Özkan, LMU München

12:30 Mittagspause

ENTSTEHUNGSKONTEXTE

14:00 **Wie alles anfang?**
Mutmaßungen zur Übertragung von ‚städtischem Habitus‘ und
‚Eigenlogik‘ aus der britischen Cultural Geography auf
die deutsche Stadtforschung
Thomas Bürk, IRS Erkner

Die neue Soziologie der Städte und die alte Neue Stadtsoziologie
Boris Michel, Universität Erlangen-Nürnberg

15:30 Kaffeepause

KONZEPTE

16:00 **‚Dichte‘ – Geschichte und Gegenwart eines**
stadtsoziologischen Konzeptes
Nikolai Roskamm, TU Berlin

Die Normativität des Besonderen.
Identitätslogische Prämissen des eigenlogischen
Forschungsansatzes und die Dezentrierung des Urbanen
Stefan Höhne, TU Berlin

17:30 Diskussion

SAMSTAG, 27. NOVEMBER 2010

TRADITIONEN

10:30 **Die ‚Eigenlogik der Städte‘ und die klassische Geographie.**
Zur Kongruenz der Gesellschaft-Raum-Metaphorik
Peter Dirksmeier, HU Berlin

Modificationen, wie sie dem Individuum innerhalb der Gesellschaft
eigen sind: wie Georg Simmel eine Eigenlogik der Städte hätte
begründen können – und warum er es (wahrscheinlich) nicht getan hat
Erhard Schütz, HU Berlin

12:00 Mittagspause

FORSCHUNGSPRAKTIKEN

13:30 **Görlitz – ‚Die schöne Stadt‘ oder:**
Wenn Stadtforscher/innen zu sehr lieben
Robert Lorenz, HU Berlin

Die Eigenlogik der nachhaltigen Stadt:
Hamburg und Leipzig im Vergleich
Sybille Bauriedl, Universität Kassel

15:00 Kaffeepause

LIMITIERUNGEN

15:30 **‚Machen Kleider schon Städte?‘**
Aktuelle Ergebnisse der Eigenlogik-Forschung in Deutschland
Sirko Möge, HU Berlin

Habitus, Handeln und die Eigenlogik der Städte
Norbert Gestring, Goethe-Universität Frankfurt a.M.

17:00 Diskussion

18:00 Ende der Veranstaltung